

EINGANG BÜRGERMEISTER	
27. März 2023	
GB 2	FR
Abt. 214	INSTITUTE

0412



Fraktion im Rat der  
Universitätsstadt Siegen

Rathaus Siegen / Haus Seel

57072 Siegen  
Tel. 0271-404-1537

Änderungsantrag der FDP-Fraktion zum Antrag Vorlage Nr. AT256/2023 von CDU, SPD, Grüne, Volt und Linke, Punkt 1

Kulturausschuss

Der Kulturausschuss beschließt:

1. Die Hindenburgstraße wird in „Straße des Grundgesetzes“ umbenannt.
2. Die im Volksmund „Hindenburgbrücke“ benannte Verlängerung der Hindenburgstraße zur Sandstraße wird nach dem 1945 in einem Siegener Zwangsarbeiterlager umgekommenen Kind Luba Budischewska „Luba-Brücke“ genannt.

Begründung:

Mit der vorgeschlagenen Benennung würdigt die Stadt Siegen den entscheidenden Schritt in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland zu einem Verfassungs- und Rechtsstaat. Zugleich wäre die Stadt Siegen ein bundesdeutscher Vorreiter bei einer solchen Benennung. In den vergangenen Jahren hat sich beispielhaft die Universität Siegen mit dem Grundgesetz als dem zentralen Leitmotiv einer Reihe von Veranstaltungen beschäftigt. Wörtlich hieß es in der Begründung von Prof. Bongardt (Uni Siegen): „Wir müssen reden! In den letzten Jahren ist immer deutlicher geworden, dass der Bestand unserer freiheitlichen Gesellschaft, unseres demokratischen Rechtsstaats nicht selbstverständlich ist. Es wächst die Zahl derer, die die Grundlagen unseres Zusammenlebens nicht kennen, nicht wertschätzen oder gar ablehnen. Nur im Gespräch möglichst vieler mit möglichst vielen können wir uns dieser Grundlagen vergewissern“. Es wurde deutlich, dass das Grundgesetz kein theoretisches Konstrukt ist, sondern ein Rechtssystem, das zu Recht in jeden Lebensbereich hineinstrahlt.

Dem sollte auch die Stadt Siegen Rechnung tragen.

Mit der eher symbolischen Benennung der Brücke nach einem der in Siegen ums Leben gekommenen Kinder wird öffentlich auf deren Schicksal hingewiesen. Damit wird das Schicksal dieser Opfergruppe an einem prominenten Ort in der Stadt nachvollziehbar gemacht. Es sollen Institutionen und Gruppen gefunden werden, die den Ortsnamen durch Veranstaltungen mit Leben füllen. Beispielhaft wird hier auf die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und das



